

**NÄHRSTOFFBILANZIERUNGEN FÜR FLIEßGEWÄSSEREINZUGSGEBIETE ALS  
GRUNDLAGE ZUR PLANUNG VON NUTZUNGSÄNDERUNGEN IM  
EINZUGSGEBIET DES WIEDERENTSTEHENDEN SALZIGEN SEES**

GERD SCHMIDT, Leipzig & MANFRED FRÜHAUF, Halle

**Zusammenfassung**

Die Eutrophierung von Binnengewässern infolge erhöhtem Nährstoffeintrag ist als ökologisches Problem hinlänglich bekannt. Deshalb werden auf nationaler und internationaler Ebene vielgestaltige Anstrengungen unternommen um den Nährstoffeintrag in die Gewässer zu reduzieren. Mit dem Flussgebietsmanagement fordert die neue EU - Wasserrahmenrichtlinie ein komplexes Instrument zur Gewährleistung einer guten Gewässerqualität auf der Basis von Gewässereinzugsgebieten.

Zur Realisierung solcher Maßnahmepläne ist es notwendig, die Stoffeintrags- und Stofftransportsituation in Fließgewässereinzugsgebieten hinreichend genau zu analysieren. Der vorliegende Aufsatz beinhaltet die exemplarische Darstellung der Nährstoffbilanz für ein Gewässereinzugsgebiet im mesoskaligen Bereich. Dabei konnte durch einen vernetzten methodischen Ansatz eine quellendifferenzierte Nährstoffbilanz erarbeitet werden. Das Methodenspektrum reicht vom Einsatz unterschiedlichster Aufnahme- und Messmethoden über die Auswertung von Betriebs- und Überwachungsbüchern bis hin zur Anpassung von statistisch gesicherten Literaturdaten an die regionale Situation. Im Ergebnis der Untersuchungen konnten einzelnen Emittenten bzw. Emittentengruppen definierte Anteile am Nährstoffeintrag in die Gewässer zugewiesen werden. Auf dieser Basis ist es möglich, die Effekte von Gewässerschutzmaßnahmen zu prognostizieren. Außerdem können die Ergebnisse die Erfolgskontrolle der durchgeführten Maßnahmen zum Gewässerschutz unterstützen und so zu deren Steuerung beitragen.

**Schlüsselbegriffe**

Nährstoffbilanz, Nährstofffrachten, Gewässerschutz, Wasserqualität, Stoffeintragsquellen, Gewässerschutzmaßnahmen, Flussgebietsmanagement

